

Erfahrungsbericht Summer School St. Petersburg 2017

In der vorlesungsfreien Zeit des Sommersemesters 2017 habe ich an der Summer School in St. Petersburg an dem Modul „Business and Entrepreneurship“ teilgenommen.

Nachdem das Bewerbungsverfahren abgeschlossen war und ich die Zusage der Teilnahme erhielt, beantragte ich das studentische Visum in der Botschaft in Hamburg. Dieses erhielt ich recht zügig und konnte mich somit um die Buchung der Flüge kümmern.

Der Hinflug führte für einen kurzen Aufenthalt nach Moskau. Von dort aus ging es mit einem Schnellzug nach St. Petersburg.

Nach der Ankunft wurden eine Kommilitonin und ich von unserem dortigen Betreuer empfangen und ohne Komplikationen zu dem Studentenwohnheim begleitet. Er kümmerte sich um die Registrierung, übersetzte das für uns Notwendige und kaufte mit uns die russischen SIM-Karten. Für umgerechnet knapp 5 Euro gab es 5 GB monatlich, was uns sehr entgegenkam, da wir feststellten, dass es im Wohnheim nur auf der ersten Etage eine gute W-LAN Verbindung gab. Das Wohnheim, das nur von internationalen Studenten bewohnt wird, war insgesamt sauber und gut geführt. Ich erhielt ein Zimmer mit einem italienischen und deutschen Studenten.



Abendliche Bootstour auf der Newa

Einen Abend vor Beginn der Vorlesung trafen sich einige Teilnehmer der Summer School zu einem ersten Treffen in der Innenstadt und lernten sich kennen. Wie ich feststellte, waren zahlreiche Nationalitäten vertreten, was den kulturellen Austausch umso interessanter machte.

Am nächsten Tag begann das erste Teilmodul „International Business Analysis“. Wir wurden gleich zu Beginn in verschiedene Gruppen eingeteilt. Kernaufgabe war es, den gelernten Theorie teil betriebswirtschaftlicher Modelle anhand von praxisbezogenen Aufgaben zu bearbeiten und am Ende der zweiten Woche zu präsentieren.

Das zweite Modul „Global Entrepreneurship“ wurde nicht von russischen Dozenten, sondern von zwei Professoren der LMU München begleitet. Auch hier wurden wir in internationale Gruppen aufgeteilt und hatten die Aufgabe ein Produkt sowie dessen Markteinführung zu planen. Auch dieses Projekt wurde mit einer



Die Eremitage bei Nacht

Abschlusspräsentation und einer nächtlichen, Bootsfahrt beendet. Zum letzten Modul „International Strategic Management“, welches eine Woche ging, waren nur noch sehr wenige Teilnehmer dabei.

Neben dem Unterricht organisierten die Polytechnische Universität und die Tutoren verschiedene Ausflüge für die Teilnehmenden. Wir besuchten Fabriken, unter anderem ein Werk von Hyundai Motors, außerhalb von St. Petersburg. Während der Module haben wir gemeinsam auch außerhalb der Summer School sehr viel unternommen. Neben Besuchen in der Eremitage, der Peter und Paul Festung und der Auferstehungskirche, erkundeten wir die Stadt selbstständig. St. Petersburg hatte auf kultureller Ebene sehr viel zu bieten. Auch den Besuch des weltberühmten Balletts „Schwanensee“ ließen wir uns nicht entgehen. Selbstverständlich blieb eine Kneipentour in den Straßen der St. Petersburger Innenstadt nicht aus.



Ballett - Schwanensee

Alles in allem waren die Wochen in Russland eine wertvolle Zeit für mich. Ich lernte eine Menge verschiedenster Menschen, stammend aus allen Teilen der Welt, kennen. Mit diesen arbeitete ich nicht nur erfolgreich zusammen an den Projekten, sondern schloss auch Freundschaften. Ebenso war es eine sehr gute Gelegenheit meine Englisch-Skills zu verbessern. Es bleibt eine wunderbare Zeit und Erfahrung in Erinnerung, bei der ich hoffe, dass es nicht der letzte Besuch in St. Petersburg war.